

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 15

**Artikel:** Thema : Besuch im Zoo

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755207>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



#### DER LEOPARD

«Der Leopard springt unruhig in seinem Käfig umher, eine große bössartige Katze, schön, aber auch gefährlich. Gefährlich auch für das Portemonnaie eines Mannes, denn sein Mantel aus Leopardenfell ist doch der Wunschtraum jeder Frau.»

«Gegenüber ist der König der Tiere, bedrängt auf einen Raum, zweimal so lang wie sein Körper. Er läuft hinter dem Gitter auf und ab, auf und ab. Der reinste Verstanz. Warum die Leoparden, Löwen, Tiger, Jaguare, warum alle diese Tiere herausnehmten aus der Landschaft, für die sie geschaffen sind?»

## Thema: Besuch im Zoo



#### DIE FLAMINGOS

«Etwas fesselt mich durch die Ästhetik der Formen und Bewegungen: Flamingos. Weiß und zartrosa ist ein Raum von tiefem Grün im Hintergrund und dunkler Wald und eine Kette weißstrahlender Gipfel, ein Anblick von ergernder Schönheit.»

«Die Flamingos erinnern mich an Damen im schneeweißen Abendkleid, die einen zartrosa Überwurf und rote Abendschuhe tragen.»

Aufnahme Gaberell



#### DER AFFE

«Die Affenkästen haben die größte Besucherzahl. Diese Tatsache ist schon rein menschlich verständlich, da die Gelehrsamkeit dieser heiklen Kostgänger unserer Phantasie alle erdenklichen Assoziationen aufdrängt. Wenn einer der Kumpane zweibeinig aufrecht spaziert, dann ist es endgültig Schluss mit der Verachtung dieses Gitters. Sogar die Affen werden des Gaumens der Leute überdrüssig, sie turnen mit ihren Schlenkerarmen in die Höhe, denn nicht immer ist es den Affen angenehm, Maulaffen fei zu halten.»

«Der Affenkäfig sagt mir nichts. Wie können sich die Leute daran ergötzen, zu sehen, wie ein Tier unsere menschlichen Eigenschaften ins Lächerliche zieht?»

«Der Affe schaukelt an einem Seil, wir denken, daß er glücklich sei. Aber wahrscheinlich ist seine Lunge

AUFNAHMEN VON JAKOB SÄRER

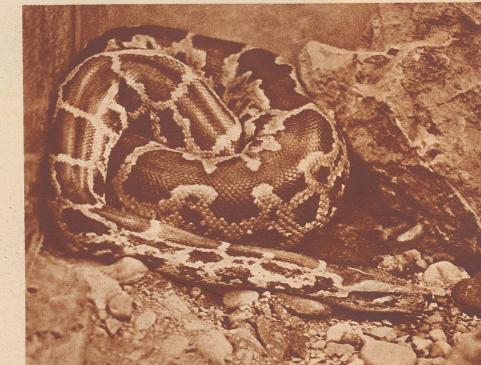
haben in vergangenen Semester die Aufgabe im Zürcher Zoo niederzuschreiben. Wir haben Bildunterschriften auszugsweise wiedergegeben.

Das journalistische Seminar der Universität Zürich ist eine Arbeitsgemeinschaft junger Leute, die beabsichtigt, sich vielleicht einmal dem läblichen Berufe des Artikelschreibens zuzuwenden. Zu diesem Zwecke lassen sich die zukünftigen Journalisten bereits in jungen Jahren über den guten Stil und über das, was einen Aufsatz interessant und lesewert macht, belehren. Diese jungen Leute sollen dann zeigen, ob sie die Theorien und Ratschläge des Dozenten auch in die Praxis umzusetzen vermögen und zu diesem Zwecke wird ihnen von Zeit zu Zeit ein Thema gegeben, über das sie, wie einstmal in der Schule, einen Aufsatz — jetzt nennt man es Artikel — anzufertigen haben. Eines

dieser Themen im letzten Semester war die Beschreibung eines Gangs durch den Zürcher Zoo.

Vielleicht dürfen diese Aufsätze, aus denen die Unterschriften zu den einzelnen Bildern entnommen wurden, nicht als klassische Beispiele für zukünftige Zeitungsaufsätze angesehen werden. Aber es ist interessant festzustellen, wie originell die angehenden Zeitungsschreiber und -schreiberinnen ihre Beobachtungen wiedergeben. Deshalb haben wir je ein Tierbild mit mehreren Unterschriften versehen, denn wir möchten zeigen, wie verschieden ein Gruppenleben ungefähr gleichaltriger junger Leute auf den nämlichen Eindruck reagiert.

H. W.



#### DIE SCHLANGE

«Im Reptilienhaus sehen die Wölfe nur im Flitterer.» Es scheint, als wolle die drosselkreidegenden Tiere nicht aufwenden zu einem Leben, das uns unheimlich ist. Wen übernimmt nicht ein leises Schaudern, wenn er sich vorstellt, daß es bei den Damen im alten Rom einstmal passiert war, daß eine Schlange in den Hals zu wandeln? Und die Chroniken berichten, daß die Schlangen nicht etwa weggekröchen seien; allen Anschein nach hat es ihnen am Hals der Römerinnen recht gut gefallen. Aber trotzdem, hätte ich mir nicht gewünscht, daß ein Kämpfervous gehabt, meine Bedingung wäre eindeutig gewesen: ohne Schlangenbiss — sonst lieber gar nicht.»

«Da sind noch Schlangen. Wer kennt nicht die Sehnsucht einer Frau: Schlangenhautschuhe. Ein gewisses Gruseln empfindet man schon, wenn man an die Spenderin dieses Erzeugnisses denkt.»

«Paul und träge liegen die Brillenschlangen. Man sieht sie aber einmal in der Wildnis, wenn sie pfeilschnell dahinschießen und sich der Mensch nur noch auf Gott und seine guten Stiefel verlassen kann.»